Stadtverordnetenversammlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

STADT KASSEL
documenta-Stadt

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
der Stadtverordnetenversammlung

Kassel

Geschäftsstelle:
Büro der Stadtverordnetenversammlung

Rathaus, 34112 Kassel
Auskunft erteilt: Frau Spangenberg
Tel. 05 61/7 87-12 25
Fax 05 61/7 87-21 82
E-Mail: Elisabeth.Spangenberg@stadt-kassel.de

Kassel, 1. November 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **6.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung lade ich ein für

Mittwoch, 9. November 2011, 17:00 Uhr,
Kommissionszimmer II, Rathaus, Kassel.

Tagesordnung:

1. **Jugendliche im öffentlichen Raum**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 26.9.2011
Bericht des Magistrats
101.17.141

2. **Satzung zur Änderung der Satzung über die Bildung von Schulbezirken für die Berufsschulen in der Stadt Kassel vom 27.01.1992 in der Fassung der Dritten Änderung vom 30.05.2011 (Vierte Änderung)**
Vorlage des Magistrats
Berichterstatter/in: Stadträtin Anne Janz
- 101.17.230 -
(gleichzeitig im Ausschuss für Recht, Sicherheit, Integration und Gleichstellung)

3. **Umwandlung der Valentin-Traudt-Schule von einer Grund-, Haupt- und Realschule in eine Grund- und Mittelstufenschule zum Schuljahr 2012/13**
Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Kassel – 7. Fortschreibung
Vorlage des Magistrats
Berichterstatter/in: Stadträtin Anne Janz
- 101.17.239 -

4. **Werbemaßnahmen für Pflegefamilien**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Norbert Hornemann
- 101.17.220 -

5. Gleichbehandlung freier Träger
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Norbert Hornemann
- 101.17.221 -

6. Sachstand Sanierung Albert-Schweitzer-Schule
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dominique Kalb
- 101.17.222 -

7. Zentrale Verwaltung von Kita-, Hort- und Betreuungsplätzen
Antrag der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Norbert Hornemann
- 101.17.223 -

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann
Vorsitzende

Stadtverordnetenversammlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

STADT KASSEL
documenta-Stadt

Kassel, 10. November 2011

Niederschrift

über die **6. öffentliche Sitzung**
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
am Mittwoch, 9. November 2011, 17:00 Uhr,
im Kommissionszimmer II, Rathaus, Kassel

Anwesende: Siehe Anwesenheitsliste
(Bestandteil der Niederschrift)

Tagesordnung:

1.	Jugendliche im öffentlichen Raum Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 26.9.2011 Bericht des Magistrats 101.17.141	
2.	Satzung zur Änderung der Satzung über die Bildung von Schulbezirken für die Berufsschulen in der Stadt Kassel vom 27.01.1992 in der Fassung der Dritten Änderung vom 30.05.2011 (Vierte Änderung)	101.17.230
3.	Umwandlung der Valentin-Traudt-Schule von einer Grund-, Haupt- und Realschule in eine Grund- und Mittelstufenschule zum Schuljahr 2012/13 Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Kassel – 7. Fortschreibung	101.17.239
4.	Werbemaßnahmen für Pflegefamilien	101.17.220
5.	Gleichbehandlung freier Träger	101.17.221
6.	Sachstand Sanierung Albert-Schweitzer-Schule	101.17.222
7.	Zentrale Verwaltung von Kita-, Hort- und Betreuungsplätzen	101.17.223

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann eröffnet die mit der Einladung vom 1. November 2011 ordnungsgemäß einberufene 6. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung

Um Wartezeiten für erschienene Vertreter der Verwaltung zu vermeiden, schlägt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann vor, den Tagesordnungspunkt 6 an zweiter Stelle zu behandeln.
Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.
Weitere Änderungswünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgetragen.
Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann stellt die Tagesordnung in der veränderten Reihenfolge fest.

1. Jugendliche im öffentlichen Raum
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 26.9.2011
Bericht des Magistrats
101.17.141

Beschluss

Das vom Jugendamt erarbeitete und umgesetzte Konzept „Jugendliche im öffentlichen Raum“ soll im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung vorgestellt werden. Ein Schwerpunkt der Berichterstattung soll auf folgenden Aspekten liegen:
Welche Erfahrungen hat das Jugendamt mit Jugendlichen in öffentlichen Grünanlagen, u. a. der Goetheanlage, gewinnen können?
Wie hoch ist der Anteil der Jugendlichen und anderer Nutzergruppen, wenn es um Lärm-, Alkohol-, Müllprobleme geht?
Ist eine Ausweitung der mobilen Jugendarbeit erforderlich bzw. angedacht?

Nach einer kurzen Einführung von Stadträtin Janz stellt stellv. Abteilungsleiter Birkhahn, Abteilung Kinder- und Jugendförderung, das Konzept vor, berichtet von der Arbeit mit den Jugendlichen und beantwortet anschließend die zahlreichen Fragen der Ausschussmitglieder.
Abschließend erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann den Tagesordnungspunkt für erledigt.

6. Sachstand Sanierung Albert-Schweitzer-Schule
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.222 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie weit sind die Sanierungsarbeiten an der Albert-Schweitzer-Schule fortgeschritten?
2. Gibt es Änderungen bei den Sanierungsplanungen?
3. Wenn ja, welche und warum?
4. Liegen die Sanierungsarbeiten im Zeitplan oder gibt es Verzögerungen?
5. Wenn ja, bei welchen Gebäudeteilen und warum?
6. Welche Gebäudeteile müssen noch saniert werden?
7. Welcher Zeitrahmen ist hierfür vorgesehen?
8. Wann wird die Sanierung komplett abgeschlossen sein?

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann erklärt die Anfrage nach Beantwortung durch Abteilungsleiter Bublak, Abteilung Entwurf und Planung des Amtes Hochbau- und Gebäudewirtschaft, für erledigt.

2. Satzung zur Änderung der Satzung über die Bildung von Schulbezirken für die Berufsschulen in der Stadt Kassel vom 27.01.1992 in der Fassung der Dritten Änderung vom 30.05.2011 (Vierte Änderung)
Vorlage des Magistrats
- 101.17.230 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Satzung zur Änderung der Satzung über die Bildung von Schulbezirken für die Berufsschulen in der Stadt Kassel vom 27.01.1992 in der Fassung der Dritten Änderung vom 30.05.2011 (Vierte Änderung) in der aus der Anlage zu dieser Vorlage ersichtlichen Fassung."

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
Nicht anwesend: FDP
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Satzung zur Änderung der Satzung über die Bildung von Schulbezirken für die Berufsschulen in der Stadt Kassel vom 27.01.1992 in der Fassung der Dritten Änderung vom 30.05.2011 (Vierte Änderung), 101.17.230, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Bergmann

3. Umwandlung der Valentin-Traudt-Schule von einer Grund-, Haupt- und Realschule in eine Grund- und Mittelstufenschule zum Schuljahr 2012/13 Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Kassel – 7. Fortschreibung
Vorlage des Magistrats
- 101.17.239 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Umwandlung der Valentin-Traudt-Schule in eine Grund- und Mittelstufenschule zum Schuljahr 2012/13 wird zugestimmt.
Der Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel -7. Fortschreibung- wird in dem Punkt Valentin-Traudt-Schule, Grund-Haupt-und Realschule der Stadt Kassel, teilfortgeschrieben."

Stadträtin Janz begründet die Vorlage des Magistrats.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst nach kurzer Aussprache bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
Nicht anwesend: FDP
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Umwandlung der Valentin-Traudt-Schule von einer Grund-, Haupt- und Realschule in eine Grund- und Mittelstufenschule zum Schuljahr 2012/13, Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Kassel –, 7. Fortschreibung, 101.17.239, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Weber

4. Werbemaßnahmen für Pflegefamilien
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.220 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:
Welche Werbemaßnahmen und Anstrengungen unternimmt die Stadt Kassel bzw. das Jugendamt, um vermehrt Familien für die Aufnahme von Pflegekindern zu gewinnen anstatt diese Kinder in Heimen unterzubringen?

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann erklärt die Anfrage nach Beantwortung durch Amtsleiterin Osterbrink, Jugendamt, für erledigt.

5. Gleichbehandlung freier Träger
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.221 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:
Werden in Kassel die Kindertagesstätten der freien Träger betreffend die finanzielle Ausstattung genau so behandelt wie die städtischen Einrichtungen?

Stadtverordneter Hornemann begründet die Anfrage der CDU-Fraktion.
Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann erklärt die Anfrage nach Beantwortung durch Stadträtin Janz für erledigt.

7. Zentrale Verwaltung von Kita-, Hort- und Betreuungsplätzen
Antrag der CDU-Fraktion
- 101.17.223 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

> Der Magistrat wird aufgefordert zu prüfen, inwieweit die Erfassung von Kindergartenplätzen, von Hortplätzen und von Betreuungsplätzen in Kassel zentral verwaltet werden kann. Hierbei sollen auch die freien Träger einbezogen werden.

Der Antrag wurde nach erfolgter Aussprache von der antragstellenden Fraktion zurückgezogen.

Ende der Sitzung: 18:50 Uhr

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann
Vorsitzende

Elisabeth Spangenberg
Schriftführerin

Anwesenheitsliste

zur **6.** öffentlichen Sitzung
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung am
Mittwoch, 9. November 2011, 17:00 Uhr
im Kommissionszimmer II, Rathaus, Kassel

Mitglieder

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann, B90 / Grüne Vorsitzende	
Dr. Michael von Rüden, CDU 1. stellvertretender Vorsitzender	i.V.
Anke Bergmann, SPD 2. stellvertretende Vorsitzende	
Dr. Rabani Alekuzei, SPD Mitglied	i.V.
Doğan Aydın, SPD Mitglied	bis 18:15
Kaja Börner, SPD Mitglied	i.V.
Sabine Wurst, SPD Mitglied	Sabine Wurst
Christof Nolda, B90 / Grüne Mitglied	
Helga Weber, B90 / Grüne Mitglied	Helga Weber
Marcus Leitschuh, CDU Mitglied	
Jutta Schwalm, CDU Mitglied	Schwalm
Simon Aulepp, Kasseler Linke Mitglied	
Donald Strube, parteilos Mitglied	entschuldigt

Teilnehmer mit beratender Stimme

Jörg-Peter Bayer, Piraten
Stadtverordneter

Bernd Wolfgang Häfner, Freie Wähler
Stadtverordneter

Olaf Petersen, Piraten
Stadtverordneter

Hamza Kücük,
Vertreter des Ausländerbeirates

Magistrat

Anne Janz, B90 / Grüne
Stadträtin

Schriftführung

Elisabeth Spangenberg,
Schriftführerin

Verwaltung und andere Teilnehmer

-51- Osterbrink

Thomas Pleier, Verein Eßbarstadt

Gerd Walter -18- SB-

Christina Hein HNA

-65- STEFAN BUBLAK

41-vhs Katharina Seewald

Anwesenheitsliste zur
6. Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung vom 9. November 2011 Seite 2

STADT KASSEL

documenta-Stadt

Jugendamt

Kinder- und Jugendförderung

September 2011 Thomas Reuting

Jugendliche im öffentlichen Raum

Cliquentreffs Cliquenbegleitung

und

Handlungskonzept für Jugendkonflikt-Management in Kasseler Stadtteilen

Baustein 1

Aufsuchende Arbeit der Kinder- und Jugendzentren

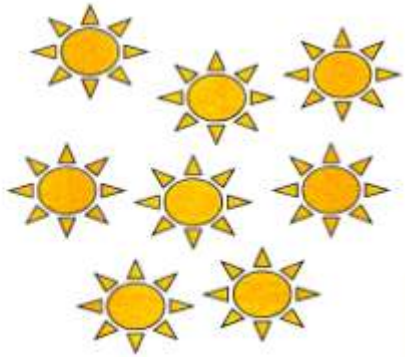
Baustein 2

Cliquenbegleitung

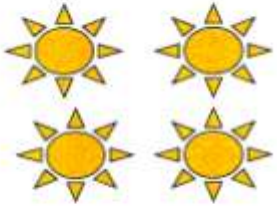
Baustein 3

Jugendkonflikt-Management

8 Kommunale Kinder- + Jugendzentren

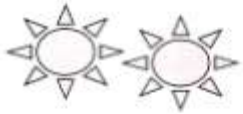


Vier reine Einrichtungen für Kinder



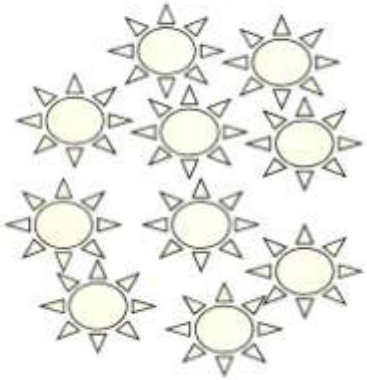
Kinder- + Jugendbüro

Offene Kinder- und Jugendarbeit in Kassel in 15 Stadtteilen

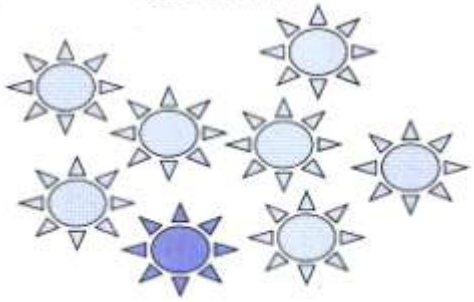


Zwei mobile Träger (Kinder/Jugendliche)

12 Einrichtungen freier Träger für Kinder + Jugendliche



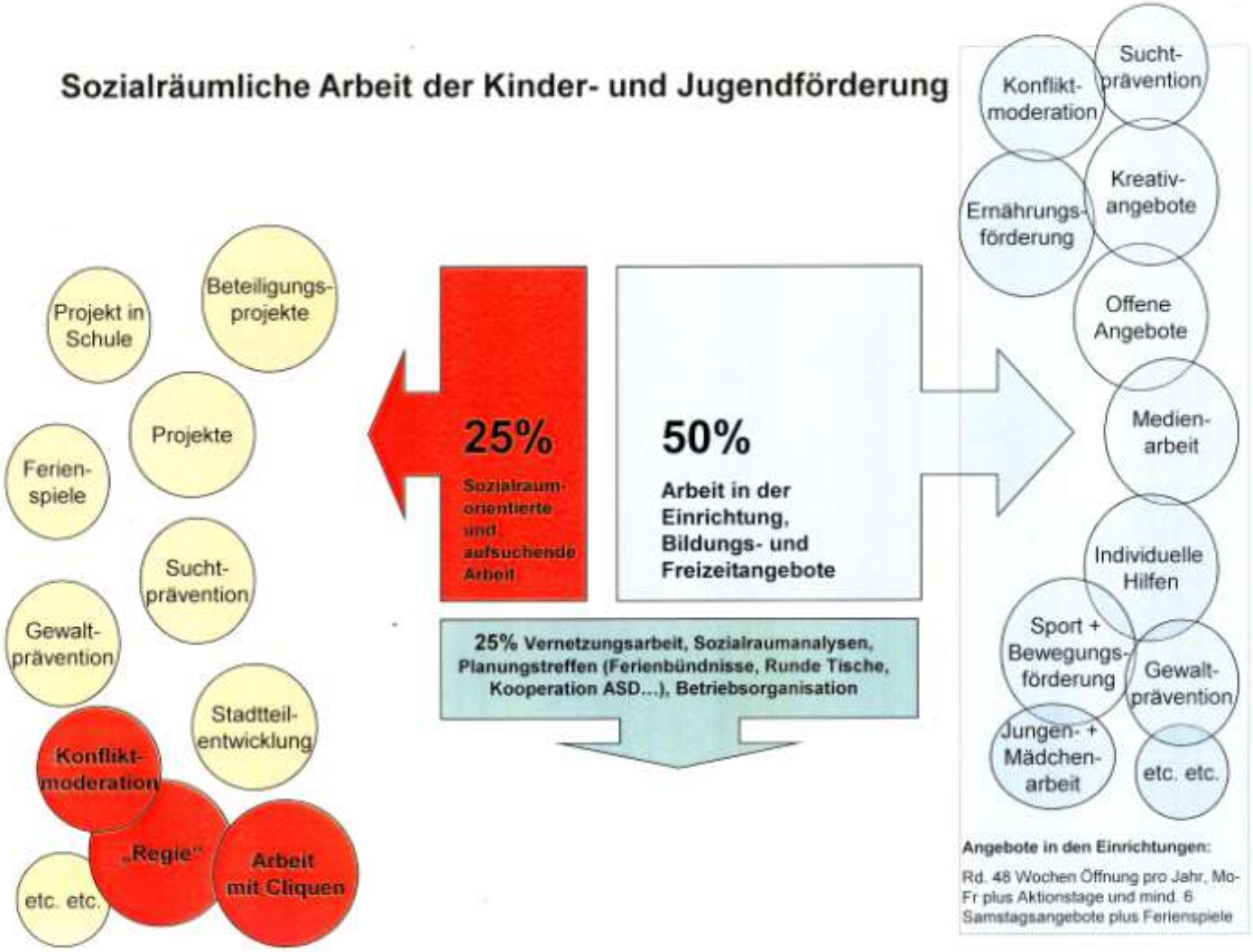
Regionale Jugendarbeit der ev. Kirche



Nicht erwähnt:

- Schulsozialarbeit (3 Schulen)
- Kommunales Jugendbildungswerk
- Internationale Jugendarbeit
- Übergangsmanagement Schule-Beruf an 8 Schulen
- Willi-Seidel-Haus
- Sportvereine, freie Gruppen etc.
- Jugendverbände
- Kinder- + Jugendnetzwerk, Kulturnetz etc.

Sozialräumliche Arbeit der Kinder- und Jugendförderung

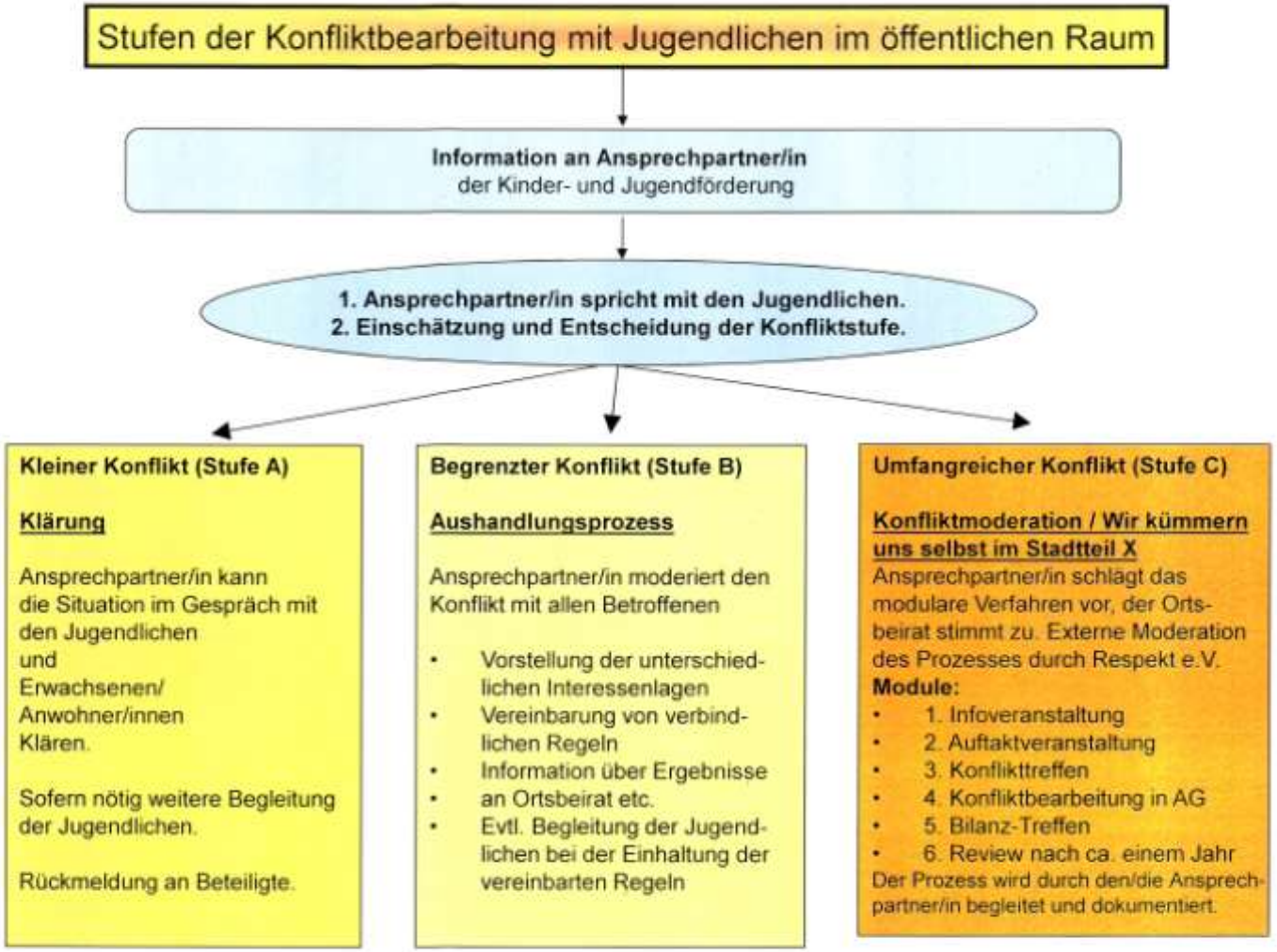


Baustein 2
Cliquenbegleitung

Cliquenbegleitung seit 2010

- Ergänzung der aufsuchenden Arbeit aus den Kinder- und Jugendzentren heraus
- 9 Teams a zwei Personen (Honorarkräfte) in 2011
- Zentral koordiniert und fortgebildet
- Bedarfsorientierter Einsatz in z.Zt. 14 Stadtteilen
- Wechselnd Montags – Samstags bis max. 22.00 Uhr
- Ressource: 3 Stunden pro Einsatzgebiet/Woche
- Abstimmung mit Ordnungsamt und Polizei
- Ziel: Präventive Jugendarbeit, Bespielung von Plätzen, Unterstützung der Selbstorganisation, Konfliktvermeidung
- Selten: Akut-Einsätze, z.B. Wehlheider Kirmes 2011

Baustein 3
Jugendkonflikt-Management


Stufen der Konfliktbearbeitung mit Jugendlichen im öffentlichen Raum
Information an Ansprechpartner/in
der Kinder- und Jugendförderung
1. Ansprechpartner/in spricht mit den Jugendlichen.
2. Einschätzung und Entscheidung der Konfliktstufe.
Kleiner Konflikt (Stufe A)
Klärung
Ansprechpartner/in kann die Situation im Gespräch mit den Jugendlichen und Erwachsenen/ Anwohner/innen Klären.
Sofern nötig weitere Begleitung der Jugendlichen.
Rückmeldung an Beteiligte.
Begrenzter Konflikt (Stufe B)
Aushandlungsprozess
Ansprechpartner/in moderiert den Konflikt mit allen Betroffenen
• Vorstellung der unterschiedlichen Interessenlagen
• Vereinbarung von verbindlichen Regeln
• Information über Ergebnisse an Ortsbeirat etc.
• Evtl. Begleitung der Jugendlichen bei der Einhaltung der vereinbarten Regeln
Umfangreicher Konflikt (Stufe C)
Konfliktmoderation / Wir kümmern uns selbst im Stadtteil X
Ansprechpartner/in schlägt das modulare Verfahren vor, der Ortsbeirat stimmt zu. Externe Moderation des Prozesses durch Respekt e.V.
Module:
• 1. Infoveranstaltung
• 2. Auftaktveranstaltung
• 3. Konflikttreffen
• 4. Konfliktbearbeitung in AG
• 5. Bilanz-Treffen
• 6. Review nach ca. einem Jahr
Der Prozess wird durch den/die Ansprechpartner/in begleitet und dokumentiert.

Ist eine Ausweitung der mobilen Jugendarbeit erforderlich bzw. angedacht?

Ist eine Ausweitung der mobilen Jugendarbeit erforderlich bzw. angedacht?

- Die Ausweitung ist vor dem Hintergrund sich wandelnder Jugendkulturen fachlich sinnvoll und geboten
- Die Möglichkeiten aufsuchender Arbeit auf Basis von freien Mitarbeitern sind von den Ressourcen her begrenzt
- Die Kinder- und Jugendförderung ist beauftragt ein neues Rahmenkonzept mit den Arbeitsfeldern

  - Bildung und Freizeit in Kinder- und Jugendzentren
  - Aufbau Schulbezogener Sozialarbeit
  - Ausweitung mobiler Jugendarbeit

  zu entwickeln.
- Das Konzept wird in 2012 den Gremien vorgelegt.

Magistrat
-V-/-I- /-40-/-30-

STADT KASSEL
documenta-Stadt

Vorlage Nr. 101.17.230

Kassel, 10. Oktober 2011

Satzung zur Änderung der Satzung über die Bildung von Schulbezirken für die Berufsschulen in der Stadt Kassel vom 27.01.1992 in der Fassung der Dritten Änderung vom 30.05.2011 (Vierte Änderung)

Berichterstatter/-in: Stadträtin Anne Janz

Mitberichterstatter/-in: Oberbürgermeister Bertram Hilgen

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

> „Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Satzung zur Änderung der Satzung über die Bildung von Schulbezirken für die Berufsschulen in der Stadt Kassel vom 27.01.1992 in der Fassung der Dritten Änderung vom 30.05.2011 (Vierte Änderung) in der aus der Anlage zu dieser Vorlage ersichtlichen Fassung."

Begründung:

Es ist beabsichtigt, das Berufsfeld Köperpflege zum Schuljahr 2012/2013 von der Walter-Hecker-Schule zur Elisabeth-Knipping-Schule zu verlagern. Aus diesem Grund ist eine Änderung des einen Bestandteils der Satzung bildenden Verzeichnisses über die den Berufsschulen der Stadt Kassel zugeordneten Ausbildungsberufe erforderlich.

Das Berufsfeld Körperpflege wird in der Außenstelle der Walter-Hecker-Schule am Standort Mombachstraße (Elisabeth-Knipping-Schule) beschult. Nach Fertigstellung des Werkstattgebäudes auf dem Gelände der Walter-Hecker-Schule kann die Außenstelle aufgegeben und die Räume der Elisabeth-Knipping-Schule übergeben werden. Lediglich das Berufsfeld Körperpflege verbleibt wegen der vorhandenen Fachräume in der Außenstelle.

Durch die Verlagerung des Berufsfeldes Körperpflege zur Elisabeth-Knipping-Schule ergibt sich ein deultlich größeres Potenzial für eine an pädagogischen Gesichtspunkten orientierte und flexiblere Raumkonzeption sowie eine effizientere Raumauslastung. Gleichzeitig können Synergieeffekte für ein fächerübergreifendes, ganzheitliches und handlungsorientiertes Lernangebot im Sinne einer zeitgemäßen und qualitativ hochwertigen Ausbildung nutzbar gemacht werden.
Da ein Berufsfeld/Berufsbereich lediglich einer Berufsschule zugeordnet ist, umfasst somit der Schulbezirk einer Berufsschule das gesamte Stadtgebiet.

Der Magistrat hat die Vorlage in seiner Sitzung vom 26.09.2011 beschlossen.

Bertram Hilgen
Oberbürgermeister

SATZUNG

Zur Änderung der Satzung über die Bildung von Schulbezirken für die Berufsschulen in der Stadt Kassel in der Fassung vom 30.05.2011

(Vierte Änderung)

vom

Aufgrund der §§ 5, 50 und 51 Ziff. 6 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung vom 01.04.2005 (GVBl. I, S. 142) sowie auf Grund der §§ 62 und 143 des Hessischen Schulgesetzes (HSchG) in der Fassung vom 14.06.2005 (GVBl. I, S. 441), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10.06.2011 (GVBl. I, S. 267 ff.), hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel in ihrer Sitzung am folgende Satzung zur Änderung der Satzung über die Bildung von Schulbezirken für die Berufsschulen in der Stadt Kassel vom 27.01.1992 in der Fassung der Dritten Änderung vom 30.05.2011 (Vierte Änderung) beschlossen:

Artikel 1

Das der Satzung gemäß § 1 Abs. 2 Satz 2 anliegende Verzeichnis über die den Berufsschulen der Stadt Kassel zugeordneten Ausbildungsberufe, welches Bestandteil der Satzung ist, wird für die Elisabeth-Knipping-Schule und die Walter-Hecker-Schule wie folgt neu gefasst:

Verzeichnis

über die den Berufsschulen in der Stadt Kassel zugeordneten Ausbildungsberufe

Elisabeth-Knipping-Schule
Mombachstraße 14

Berufsfeld/Berufsbereich
Ausbildungsberuf

Ernährung und Hauswirtschaft

Bäcker/ Bäckerin

Fachkraft im Gastgewerbe

Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie

Fachverkäufer /Fachverkäuferin im Nahrungsmittelhandwerk
Schwerpunkt: -Bäckerei/ Konditorei
-Fleischerei

Fleischer/ Fleischerin
Fachrichtung: - Schlachten
- Herstellen von Feinkost und Konserven
- Verkauf

Hauswirtschafter/ Hauswirtschafterin

Helfer/Helferin in der Hauswirtschaft

Hotelfachmann/ Hotelfachfrau

Hotelkaufmann/ Hotelkauffrau*

Koch/ Köchin

Konditor/ Konditorin

Restaurantfachmann/ Restaurantfachfrau

Textiltechnik und Bekleidung

Änderungsschneider/ Änderungsschneiderin

Damenschneider/ Damenschneiderin

Herrenschneider/ Herrenschneiderin

Maßschneider/ Maßschneiderin

Modenäher/ Modenäherin

Modeschneider/ Modeschneiderin

Modist/ Modistin *

Wäscheschneider/ Wäscheschneiderin

Chemie, Physik und Biologie

Chemielaborant/ Chemielaborantin

Chemielaborjungwerker/ Chemielaborjungwerkerin

Chemikant/ Chemikantin

Produktionsfachkraft Chemie

Körperpflege

Friseur/Friseurin

* Beschulung nur in der Grundstufe

Walter-Hecker-Schule
Schillerstraße 16

Berufsfeld/Berufsbereich
Ausbildungsberuf

Bautechnik

Ausbaufacharbeiter/ Ausbaufacharbeiterin
Schwerpunkt:
- Estricharbeiten *
- Fliesen-, Platten- und Mosaikarbeiten
- Stukkateurarbeiten*
- Trockenbauarbeiten*
- Wärme-, Kälte- und Schallschutzarbeiten *
- Zimmerarbeiten

Bauzeichner/ Bauzeichnerin
Schwerpunkt:
- Architektur
- Ingenieurbau
- Tief-, Straßen- und Landschaftsbau

Bauwerksmechaniker/ Bauwerksmechanikerin für Abbruch- und Betontrenntechnik*

Bergvermessungstechniker/ Bergvermessungstechnikerin*

Beton- und Stahlbetonbauer/ Beton- und Stahlbetonbauerin

Brunnenbauer/Brunnenbauerin *

Dachdecker/ Dachdeckerin
Fachrichtung:
- Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik
- Reetdachtechnik

Estrichleger/ Estrichlegerin*

Feuerungs- und Schornsteinbauer/Feuerungs- und Schornsteinbauerin *

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/ Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerin

Gleisbauer/Gleisbauerin*

Hochbaufacharbeiter/ Hochbaufacharbeiterin
Schwerpunkte:
- Maurerarbeiten
- Beton- und Stahlbetonarbeiten
- Feuerungs- und Schornsteinbauer *

Isolierfacharbeiter/ Isolierfacharbeiterin*

Kanalbauer/Kanalbauerin *

Maurer/ Maurerin

Rohrleitungsbauer/Rohrleitungsbauerin *

Spezialtiefbauer/Spezialtiefbauerin *

Straßenbauer/ Straßenbauerin

Stukkateur/Stukkateurin *

Tiefbaufacharbeiter/ Tiefbaufacharbeiterin
Schwerpunkt: - Straßenbauarbeiten
- Rohrleitungsbauarbeiten *
- Kanalbauarbeiten *
- Brunnenbauer und Spezialtiefbauer*
- Gleisbauarbeiten*

Trockenbaumonteur/Trockenbaumonteurin *

Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/ Wärme-, Kälte- und Schallschutzisoliererin *

Vermessungstechniker/ Vermessungstechnikerin

Zimmerer/ Zimmerin

<u>Holztechnik</u>

Holzbearbeitungsmechaniker/ Holzbearbeitungsmechanikerin*
Fachrichtung:
- Sägeindustrie
- Hobelindustrie
- Holzwerkstoffindustrie
- Holzleimbauindustrie

Holzmechaniker/ Holzmechanikerin*
Fachrichtung:
- Möbel- und Gehäuseindustrie
- Industrien des Innenausbaus und des Ladenbaus
- Bauzubehörindustrie
- Sitzmöbel- und Gestellindustrie
- Holzpackmittel- und Palettenindustrie
- Leisten- und Rahmenindustrie
- Parkettindustrie

Tischler/ Tischlerin

Drucktechnik

Buchbinder/ Buchbinderin
Fachrichtung:
- Einzel- und Sonderanfertigung
- Buchfertigung (Serie)
- Druckweiterverarbeitung (Serie)

Drucker/ Druckerin
Schwerpunkt:
- Digitaldruck
- Flachdruck
- Hochdruck
- Tiefdruck

Mediengestalter/ Mediengestalterin für Digital- und Printmedien
Fachrichtung:
- Medienberatung
- Mediendesign
- Medienoperating
- Medientechnik

Siebdrucker/ Siebdruckerin*

Farbtechnik und Raumgestaltung

Bauten- und Objektbeschichter/ Bauten- und Objektbeschichterin

Fahrzeuglackierer/ Fahrzeuglackiererin

Fahrzeugpolsterer/ Fahrzeugpolsterin

Fotograf/ Fotografin

Fotolaborant/ Fotolaborantin

Maler und Lackierer/ Malerin und Lackiererin
Fachrichtung:
- Bauten- und Korrosionsschutz (ohne 3. Ausbildungsjahr)
- Gestaltung und Instandsetzung
- Kirchenmalerei und Denkmalpflege*

Polsterer/ Polsterin

Polster- und Dekorationsnäher/ Polster- und Dekorationsnäherin

Raumausstatter/ Raumausstatterin

* Beschulung nur in der Grundstufe

Für die übrigen Schulen bleiben die Festlegungen im Verzeichnis gemäß der Satzung vom 20.02.2006 (Zweite Änderung) unverändert bestehen.

Artikel 2

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Kassel, den

Stadt Kassel - Magistrat

Bertram Hilgen
Oberbürgermeister

Magistrat
- V -/- 40 -

STADT KASSEL
documenta-Stadt

Vorlage Nr. 101.17.239

Kassel, 31. Oktober 2011

Umwandlung der Valentin-Traudt-Schule von einer Grund-, Haupt- und Realschule in eine Grund- und Mittelstufenschule zum Schuljahr 2012/13
Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Kassel –
7. Fortschreibung

Berichterstatter/-in: Stadträtin Anne Janz

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

> Der Umwandlung der Valentin-Traudt-Schule in eine Grund- und Mittelstufenschule zum Schuljahr 2012/13 wird zugestimmt.
> Der Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel -7. Fortschreibung- wird in dem Punkt Valentin-Traudt-Schule, Grund-Haupt-und Realschule der Stadt Kassel, teilfortgeschrieben."

Begründung:

Die Valentin-Traudt-Schule hat als Schule in einem Stadtteil mit einem hohen Anteil von Menschen die in sozioökonomisch problematischen Verhältnissen leben, in den vergangenen Jahren eine Veränderung der gesellschaftlichen Situation in den Familien erlebt. Circa 43 % der Schülerinnen und Schüler erhalten über ihre Familien ALG II-Leistungen und circa 75 % der Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund.
Der Anteil von Kindern mit Sprachschwierigkeiten und körperlichen oder seelischen Beeinträchtigungen ist im Vergleich zu anderen städtischen Schulen hoch.
Bedingt durch die schwierige soziale Lage der Schule im Stadtteil, ist die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Berufsleben ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit an der Valentin-Traudt-Schule geworden. Dies geschieht unter anderem durch die regelmäßige Teilnahme an dem Landesprojekt zum Lernen und Arbeiten in Schule und Betrieb (SchuB). Zusätzlich führt die Stadt Kassel an der Schule das Berufsorientierungskonzept Kasseler Übergangsmanagement Schule-Beruf durch.
Außerdem nimmt die Schule an dem Programm „Schulverweigerung - Die 2. Chance" teil.
Seit Jahren arbeitet die Valentin-Traudt-Schule mit zwei Beruflichen Schulen und verschiedenen Ausbildungsbetrieben in Kassel zusammen.

Zum 01. August 2011 ist das Hessische Schulgesetz (HSchG) geändert worden. In § 23 c der neuen Fassung des HSchG wurde den bisherigen Schulformen der Sekundarstufe I die Mittelstufenschule als neue eigenständige Schulform hinzugefügt.
In der Mittelstufenschule werden die Bildungsgänge der Hauptschule und der Realschule abgebildet. In Kooperation mit einer Beruflichen Schule werden darüber hinaus berufsbildende Kompetenzen vermittelt.
Die Errichtung einer Mittelstufenschule setzt eine Fortschreibung, bzw. eine schulbezogene Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes gemäß § 145 Abs. 6 HSchG voraus.

Die Valentin-Traudt-Schule sieht in der Umwandlung in eine Grund- und Mittelstufenschule die Möglichkeit, ihr bisheriges Bildungs- und Förderangebot zu erweitern. Außerdem erhofft sie sich, als

momentan Einzige an der Umwandlung interessierte Schule in Kassel, ein Alleinstellungsmerkmal und dadurch steigende Einwahlzahlen der Schülerinnen und Schüler.

Die räumlichen, sächlichen und personellen Voraussetzungen sind gegeben. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht benötigt.

Das Staatliche Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel befürwortet und unterstützt den Antrag der Valentin-Traudt-Schule ausdrücklich.

Alle schulischen Gremien, Gesamtkonferenz, Schulelternbeirat und Schulkonferenz unterstützen den Antrag einstimmig.

Der Ortsbeirat Rothenditmold hat in seiner Sitzung am 06. Oktober 2011 der Umwandlung der Valentin-Traudt-Schule zugestimmt.

Der Magistrat der Stadt Kassel hat diese Vorlage in seiner Sitzung am 31. Oktober 2011 beschlossen.

Bertram Hilgen
Oberbürgermeister

Valentin-Traudt-Schule
(Grund-, Haupt- und Realschule)

Wolfhager Straße 176
34127 Kassel
☎ 0561-89 70 55
Fax 0561-8 90 08 32
E-Mail: poststelle@traudt.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Reiner Hofmeyer

Kurzbeschreibung

Die Valentin-Traudt-Schule liegt im Stadtteil Rothenditmold. Die soziale und kulturelle Struktur des ehemals traditionellen Arbeiterstadtteils hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Die veränderte Situation in den Familien, in der Gesellschaft und auf dem Arbeitsmarkt prägt die Entwicklung.

Der Grundschulbezirk der Valentin-Traudt-Schule umfasst im Wesentlichen Gebiete der Stadtteile Nord-Holland, Mitte und Rothenditmold. Geprägt wird der Stadtteil durch Industrie und Bahnanlagen. Er verzeichnet einen deutlich über dem städtischen Durchschnitt liegenden Anteil an sozial bedürftigen Menschen. 43 % der Familien erhalten Mittel aus ALG II, 75 % der Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund. Der Anteil von Kindern mit Sprachschwierigkeiten, körperlichen oder seelischen Beeinträchtigungen ist besonders hoch.

Im Schuljahr 2010/11 wurden in der Grundschule 219 Kinder in 12 Klassen unterrichtet. Die Vorklasse wurde von 13 Kindern, überwiegend aus dem eigenen Schulbezirk, besucht. Im Hauptschulzweig wurden im Schuljahr 2010/11 112 Schülerinnen und Schüler in sechs Klassen beschult. Der Realschulbereich wurde mit 153 Schülerinnen und Schülern einzügig geführt. Ab dem Schuljahr 2011/12 wird der flexible Schulanfang für die Klassen 1+2 eingeführt.

Im Schuljahr 2010/11 haben 16 Kinder Vorlaufkurse an der Schule besucht. Es wird Unterricht in der Herkunftssprache Türkisch angeboten.

An der Valentin-Traudt-Schule wurde zum Schuljahr 2003/04 eine Pädagogische Mittagsbetreuung für alle Jahrgänge eingerichtet. An diesem Angebot nehmen die Klassen 2 - 6 einmal wöchentlich verpflichtend teil. Seit Beginn des Schuljahres 2011/12 ist die Valentin-Traudt-Schule Ganztagsschule mit offener Konzeption.

Die Grundschulkindbetreuung findet in Zusammenarbeit mit zwei städtischen Kindertagesstätten statt. Die Gruppe in der Schule wird von der Kindertagesstätte Zierenberger Straße angeboten, zwei weitere Gruppen in der Kindertagesstätte Rothenditmold.

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der Valentin-Traudt-Schule ist die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Arbeitswelt, z.B. durch die Teilnahme an SchuB und dem Übergangsmanagement Schule-Beruf. Die Schule hat im Schuljahr 2011/12 im Jahrgang 8 wieder eine Schub-Klasse eingerichtet. Sie verfügt über gute Kooperationen mit beruflichen Schulen und Ausbildungsbetrieben in Kassel. Um den Schwerpunkt "Vorbereitung auf die Arbeitswelt" weiter zu festigen, hat die Valentin-Traudt-Schule einen Antrag auf Umwandlung in eine Mittelstufenschule zum Schuljahr 2012/13 gestellt. Die Umwandlung in eine Mittelstufenschule ist für die Schule ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal in der Kasseler Schullandschaft.

Schüler- und Klassenzahlen der Grundschule am 01. November 2010

	Jahrgänge					
	Vorklasse	1	2	3	4	**Gesamt**
Schüler/-innen insgesamt	13	57	51	52	59	**232**
Klassen insgesamt	1	3	3	3	3	**13**

Zu erwartende Einschulungen nach der Jahrgangsstatistik (Stand 15. Juli 2011)

Einschulungsjahr	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**	**2014**
Gesamtschülerzahl	57	69	67	54	89	63
Klassen	3	3	3	3	3	3

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Gesamt
	Vorklasse		1		2		3		4		
Schuljahr	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch
2011/12	13	1	57	3	57	3	51	3	52	3	**230**
2012/13	13	1	69	3	57	3	57	3	51	3	**247**
2013/14	13	1	67	3	69	3	57	3	57	3	**263**
2014/15	13	1	54	3	67	3	69	3	57	3	**260**
2015/16	13	1	89	3	54	3	67	3	69	3	**292**

Übergangszahlen

Übergänge nach dem Schuljahr 2010/11 insgesamt 59 Kinder. Davon blieben 36 Kinder (knapp 61 %) auf der Valentin-Traudt-Schule und besuchen dort vorwiegend den Realschulzweig.15 Kinder wechselten nach der vierten Klasse auf ein städtisches Gymnasium. Zum Schuljahr 2011/12 sind 8 Kinder aus anderen Schulen zur Valentin-Traudt-Schule (5. Klasse) gewechselt.

Schüler- und Klassenzahlen der Sekundarstufe I am 01. November 2010

Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2010/11												
	Jahrgang											
	5		6		7		8		9		10	Ges.
	Haupt	Real	Haupt	Real	Haupt	Real	Haupt	Real	Haupt	Real	Real	
Stadt	22	21	16	24	23	28	22	34	29	20	23	**262**
Landkreis	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	1	**3**
andere	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	**0**
Gesamt	**22**	**21**	**16**	**24**	**23**	**28**	**22**	**36**	**29**	**20**	**24**	**265**
Klasse	1	1	1	1	1	1	1	2	2	1	1	**13**

Klasse H9: davon eine Klasse SchuB

Übergangsprognosen

Hauptschulzweig												
Schuljahr	**2010/11**			**2011/12**			**Diff.**	**Prognose Einwahlverhalten**				
abgebende Grundschule	**Anzahl/**	**Prozent**		**Anzahl/**	**Prozent**			**2012/13**	**2013/14**	**2014/15**	**2015/16**	**2016/17**
Am Heideweg		66			73	0%	0%	0	0	0	0	0
Am Lindenberg		46	0%		58	0%	0%	0	0	0	0	0
Am Wall		67	0%		44	0%	0%	0	0	0	0	0
Am Warteberg		33	0%		43	0%	0%	0	0	0	0	0
Auefeldschule		55	0%		62	0%	0%	0	0	0	0	0
Brückenhof-Nordshsn.		67	0%		75	0%	0%	0	0	0	0	0
Carl-Anton-Henschel-Schule	1	85	1%	0	85	0%	-1%	0	0	0	0	0
Dorothea-Viehmann-Schule		107	0%		107	0%	0%	0	0	0	0	0
Eichwäldchen		33	0%		29	0%	0%	0	0	0	0	0
Ernst-Leinius-Schule	5	50	10%	2	64	3%	-7%	2	1	1	2	2
Fasanenhofschule		51	0%		43	0%	0%	0	0	0	0	0
Fridtjof-Nansen-Schule		66	0%		75	0%	0%		0	0	0	0
Friedrich-Wöhler-Schule		31	0%		32	0%	0%	0	0	0	0	0
Grundschule Bossental		37	0%		39	0%	0%	0	0	0	0	0
Grundschule Harleshausen		60	0%		78	0%	0%	0	0	0	0	0
Grundschule Kirchditmold	1	60	2%	0	69	0%	-2%	0	0	0	0	0
Grundschule Waldau	1	93	1%	0	66	0%	-1%	0	0	0	0	0
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke		46	0%		33	0%	0%	0	0	0	0	0
Herkulesschule		44	0%		50	0%	0%	0	0	0	0	0
Hupfeldschule		48	0%		57	0%	0%	0	0	0	0	0
Jungfernkopf		65	0%		70	0%	0%	0	0	0	0	0
Königstor		37	0%		36	0%	0%	0	0	0	0	0
Losseschule		24	0%		26	0%	0%	0	0	0	0	0
Reformschule		52	0%		47	0%	0%	0	0	0	0	0
Schenkelsberg		64	0%		52	0%	0%	0	0	0	0	0
Unterneustädter		55	0%		59	0%	0%	0	0	0	0	0
Valentin-Traudt-Schule	14	52	27%	14	59	24%	-3%	12	12	14	12	16
Sonstige Stadt Kassel		101	0%		110	0%	0%					
Summe Stadt Kassel	**22**		**1%**	**16**		**1%**	0%	**14**	**13**	**15**	**13**	**18**
	von	**1595**		**von**	**1641**		**0%**					
								aus Landkreis gesamt				
Summe Landkreis												
Summe Stadt und	**22**			**16**				**14**	**13**	**15**	**13**	**18**
Kapazität								50	50	50	50	50
freie/fehlende	**-22**			**-16**				**36**	**37**	**35**	**37**	**32**

Realschulzweig												
Schuljahr	**2010/11**			**2011/12**			**Diff.**	**Prognose Einwahlverhalten**				
abgebende Grundschule	**Anzahl/**	**Prozent**		**Anzahl/**	**Prozent**			**2012/13**	**2013/14**	**2014/15**	**2015/16**	**2016/17**
Am Heideweg		66			73	0%	0%	0	0	0	0	0
Am Lindenberg	0	46	0%	1	58	2%	2%	1	1	1	1	1
Am Wall	0	67	0%	1	44	2%	2%	2	1	1	1	1
Am Warteberg		33	0%		43	0%	0%	0	0	0	0	0
Auefeldschule		55	0%		62	0%	0%	0	0	0	0	0
Brückenhof-Nordshsn.		67	0%		75	0%	0%	0	0	0	0	0
Carl-Anton-Henschel-Schule		85	0%		85	0%	0%	0	0	0	0	0
Dorothea-Viehmann-Schule		107	0%		107	0%	0%	0	0	0	0	0
Eichwäldchen		33	0%		29	0%	0%	0	0	0	0	0
Ernst-Leinius-Schule		50	0%		64	0%	0%	0	0	0	0	0
Fasanenhofschule		51	0%		43	0%	0%	0	0	0	0	0
Fridtjof-Nansen-Schule		66	0%		75	0%	0%	0	0	0	0	0
Friedrich-Wöhler-Schule	0	31	0%	1	32	3%	3%	1	1	1	1	1
Grundschule Bossental		37	0%		39	0%	0%	0	0	0	0	0
Grundschule Harleshausen		60	0%		78	0%	0%	0	0	0	0	0
Grundschule Kirchditmold	1	60	2%	1	69	1%	0%	1	1	1	1	1
Grundschule Waldau		93	0%		66	0%	0%	0	0	0	0	0
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke		46	0%		33	0%	0%	0	0	0	0	0
Herkulesschule		44	0%		50	0%	0%	0	0	0	0	0
Hupfeldschule		48	0%		57	0%	0%	0	0	0	0	0
Jungfernkopf		65	0%		70	0%	0%	0	0	0	0	0
Königstor		37	0%		36	0%	0%	0	0	0	0	0
Losseschule		24	0%		26	0%	0%	0	0	0	0	0
Reformschule		52	0%		47	0%	0%	0	0	0	0	0
Schenkelsberg		64	0%		52	0%	0%	0	0	0	0	0
Unterneustädter		55	0%		59	0%	0%	0	0	0	0	0
Valentin-Traudt-Schule	22	52	42%	29	59	49%	7%	26	25	28	25	34
Sonstige Stadt Kassel		101	0%		110	0%	0%					
Summe Stadt Kassel	**23**		**1%**	**33**		**2%**	1%	**30**	**29**	**32**	**29**	**38**
	von	**1595**		**von**	**1641**		**1%**					
								aus Landkreis gesamt				
Summe Landkreis												
Summe Stadt und	**23**			**33**				**30**	**29**	**32**	**29**	**38**
Kapazität								60	60	60	60	60
freie/fehlende	**-23**			**-33**				**30**	**31**	**28**	**31**	**22**

Zusammenfassung Prognose Schülerzahlen Klasse 5 - 10												
	Schuljahr											
Jahrgang	2011/12 (IST)		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17	
	Haupt	Real	Haupt	Real	Haupt	Real	Haupt	Real	Haupt	Real	Haupt	Real
5	16	35	14	30	13	29	15	32	13	29	18	38
6	23	20	17	37	14	31	13	30	16	32	13	29
7	19	25	27	18	20	32	18	28	16	27	19	29
8	30	31	21	28	29	20	23	36	21	31	19	31
9	24	24	25	28	17	24	24	17	21	31	19	26
10		17		23		26		23	29	16		28
Gesamt	**112**	**152**	**104**	**164**	**93**	**162**	**93**	**166**	**116**	**166**	**88**	**181**

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1890/1957/1984

Grundstücksgröße: 13531 m²

Hauptnutzfläche: 2885 m² (ohne Turnhalle)

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: **34**

davon	**Klassenräume:**	**26**
	Werkräume:	**3**
	für Holz	1
	für Ton / Keramik	1
	Maschinenraum	1
	Fachräume:	**5**
	Physik	1
	Chemie	1
	Biologie	0
	Nadelarbeit	0
	Lehrküche	1
	Filmraum	1
	EDV-Raum	1
	Fotolabor	0

sowie	**Verwaltungsräume:**	9
	Nebenräume:	4 (davon 2 Räume für Betreuung)
	Turnhalle: (26 x 15 m)	1
	Aula	1

Entwicklung und Prognosen

Die Valentin-Traudt-Schule wird im Grundschulbereich eine gut ausgelastete 3-zügige Grundschule bleiben.

Durch die geplante Umwandlung der Friedrich-Wöhler-Schule und der Fasanenhofschule in reine Grundschulen, sowie der Kapazitätsbegrenzung an der Luisenschule wird mit einem Anstieg der Schülerzahlen im Realschulzweig gerechnet. Die Schule erhofft sich durch die beantragte Umwandlung in eine Mittelstufenschule eine zusätzliche Steigerung der Einwahlzahlen. Diese Entwicklungen sind in der o.a. Prognose noch nicht enthalten, da sie quantitativ kaum vorhersehbar sind. Die vorhandenen Kapazitäten an der Valentin-Traudt-Schule sind auf jeden Fall ausreichend.

Notwendige Maßnahmen

Der Schulträger beantragt, die Valentin-Traudt-Schule zur Grundschule mit anschließender Mittelstufenschule umzuwandeln.

CDU Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

STADT KASSEL
documenta-Stadt

Rathaus
34112 Kassel
Telefon 0561 787 1266
Telefax 0561 787 7130
E-Mail info@cdu-fraktion-kassel.de
Internet www.CDU-Fraktion-Kassel.de

Vorlage Nr. 101.17.220

Kassel, 27. September 2011

Werbemaßnahmen für Pflegefamilien

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

Welche Werbemaßnahmen und Anstrengungen unternimmt die Stadt Kassel bzw. das Jugendamt, um vermehrt Familien für die Aufnahme von Pflegekindern zu gewinnen anstatt diese Kinder in Heimen unterzubringen?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Norbert Hornemann

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Jugendamt
Allgemeine Soziale Dienste
- 513 -

Auskunft erteilt: Herr Dr. von Soest
Zimmer: 208
Telefon: 0561 787-5300
Datum: 19. Oktober 2011

An

- V - über - 51 -
Frau Janz und Frau Osterbrink

CDU-Anfrage 101.17.220 vom 27. September - Werbemaßnahmen für Pflegefamilien

„Welche Werbemaßnahmen und Anstrengungen unternimmt die Stadt Kassel bzw. das Jugendamt, um vermehrt Familien für die Aufnahme von Pflegekindern zu gewinnen anstatt diese Kinder in Heimen unterzubringen?"

Das Jugendamt der Stadt Kassel hat mit dem Jugendamt des Landkreises Kassel seit 2001 eine gemeinsame Fachstelle für Adoptionen und Pflegekinder eingerichtet. Sämtliche Aufgaben der Gewinnung von Pflegeeltern werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fachstelle wahrgenommen, so auch die folgenden „Werbemaßnahmen":

1. Vier bis fünf Mal jährlich finden Informationsabende der Fachstelle zur Gewinnung von Pflegeeltern statt, die über die HNA und Flyer angekündigt werden.

2. Darüber hinaus veröffentlicht die HNA in jährlichen bzw. anderthalb jährlichen Abständen auf Anregung der Fachstelle einen umfassenden Beitrag zum Pflegekinderwesen. Dabei steht die konkrete Situation einer beispielhaft vorgestellten Pflegefamilie und des betroffenen Pflegekindes im Vordergrund.

3. Es bestehen Kontakte zum Hessischen Rundfunk, der in unregelmäßigen Abständen über die Situation von Pflegeeltern und Pflegekindern berichtet.

4. Entscheidend für die Gewinnung von Pflegeeltern sind allerdings Informationen, die von Pflegeeltern an Nachbarn, Freunde, Bekannte, etc. weitergegeben werden. Aus diesem Personenkreis werden immer wieder Pflegeeltern gewonnen, die bereits realistische Vorstellungen über Ihre Rolle als Pflegeeltern haben.

5. In diesem Zusammenhang sind die regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen der Fachstelle für die Pflegeeltern wichtig. Ebenfalls von Bedeutung bei der Gewinnung von Pflegeeltern ist die Möglichkeit, dass von den Pflegeeltern Supervision in Anspruch genommen werden kann.

Im Auftrag

Dr. G. v. Soest

CDU Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

STADT KASSEL
documenta-Stadt

Rathaus
34112 Kassel
Telefon 0561 787 1266
Telefax 0561 787 7130
E-Mail info@cdu-fraktion-kassel.de
Internet www.CDU-Fraktion-Kassel.de

Vorlage Nr. 101.17.221

Kassel, 27. September 2011

Gleichbehandlung freier Träger

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

Werden in Kassel die Kindertagesstätten der freien Träger betreffend die finanzielle Ausstattung genau so behandelt wie die städtischen Einrichtungen?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Norbert Hornemann

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Hr. Ziegler
Tel. 7008

An

- V -

Anfrage der CDU-Fraktion zu „Gleichbehandlung freier Träger";
Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Bildung am 9.11.2011

Maßgeblich für diesen kommunalen Förderrahmen sind zwei Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vom 16.06.2008:
- „Eckpunkte für eine vertragliche Gestaltung der Betriebskostenzuschüsse für Kindertagesstätten unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit und Bedarfsabdeckung" (101.16.910)
- „Vertragsentwurf Betriebskostenzuschüsse der Stadt Kassel an freie Kindertagesstätten-Träger ab 2008" (101.16.909)

Der in 2008 beschlossene Muster-/Rahmenvertrag geht gegenüber den freien Träger nicht nur von einer einheitlichen Förderpraxis aus, daneben sind die Grundstrukturen auch im Sinne von Gleichbehandlung zwischen öffentlichen und freien Kindertagesstätten angelegt.

Die Frage nach der Gleichbehandlung zwischen öffentlichem Jugendhilfeträger und freien Jugendhilfeträgern bezieht sich strukturell sowohl auf die **nichtinvestiven** wie auf die **investiven** Kosten.
Für die **nichtinvestiven bzw. laufenden Kosten** erhalten die freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe, die Kindertagesstätten betreiben, von uns vertraglich vereinbarte Betriebskostenzuschüsse.
Wesentliche Förderaspekte für die Bemessung der Betriebskostenzuschüsse sind dabei:
- Bindungswirkung der Betriebserlaubnis (Kita-Aufsicht; Mindestvoraussetzungen)
- Gruppenstärke (maximal, Abweichungen bei Integrationsplätzen)
- Regelöffnungszeiten (und Besonderheiten)
- Relation Fachkräfte : betreuten Kinder
- möglichst Platzauslastung von 97,5%
- Vergleichbarkeit des Betreuungsentgeltes (elterliche Kostenbeteiligung)

Daneben enthalten die vorgenannten Grundlagen noch andere Punkte, die auch den Gleichbehandlungsaspekt wiederspiegeln (z. B. Platzvergabepraxis, Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung).

(Ein 10%iger Trägeranteil als Eigenanteil wird dabei entsprechend berücksichtigt. – Im Rahmen der RP-Haushaltsgenehmigung 2009 wurde die Umstellung der BKZ

von Platzkostenzuschüssen auf gruppenbezogene Zuwendungen mit der Auflage bedacht, hierzu *angemessene Eigenleistungen* zu erbringen.)

Investiv: Hinsichtlich der investiven Kosten sieht unser Rahmenvertrag vor, dass beim Erwerb bzw. dem Um- oder Ausbau von Räumen für die anfallenden Miet- bzw. Kreditkosten eine jährliche Mietkostenpauschale geleistet wird. Diese entspricht vergleichsweise den städtischen Aufwendungen für einen derartigen Um- oder Ausbau von Kinderbetreuungsräumen.

(Bernd Ziegler)

CDU Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

STADT KASSEL
documenta-Stadt

Rathaus
34112 Kassel
Telefon 0561 787 1266
Telefax 0561 787 7130
E-Mail info@cdu-fraktion-kassel.de
Internet www.CDU-Fraktion-Kassel.de

Vorlage Nr. 101.17.222

Kassel, 27. September 2011

Sachstand Sanierung Albert-Schweitzer-Schule

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

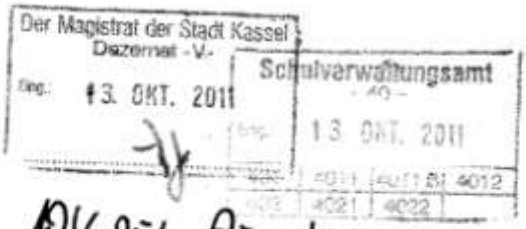
Wir fragen den Magistrat:

1. Wie weit sind die Sanierungsarbeiten an der Albert-Schweitzer-Schule fortgeschritten?
2. Gibt es Änderungen bei den Sanierungsplanungen?
3. Wenn ja, welche und warum?
4. Liegen die Sanierungsarbeiten im Zeitplan oder gibt es Verzögerungen?
5. Wenn ja, bei welchen Gebäudeteilen und warum?
6. Welche Gebäudeteile müssen noch saniert werden?
7. Welcher Zeitrahmen ist hierfür vorgesehen?
8. Wann wird die Sanierung komplett abgeschlossen sein?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Dominique Kalb

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

- 65 -



Kassel, 12.10.2011

An
- VI -

BV Dritte Ausschuss

Sachstand Sanierung Albert-Schweitzer-Schule

Anfrage der CDU-Fraktion vom 27.09.2011 zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung am 09.11.2011
Vorlage Nr.: 101.17.222
Fragesteller: Stadtverordneter Dominique Kalb

Anfrage: Wir fragen den Magistrat:

1. Wie weit sind die Sanierungsarbeiten an der Albert-Schweitzer-Schule fortgeschritten?

Antwort: Die Sanierungsmaßnahme im laufenden Betrieb der Albert-Schweitzer-Schule besteht aus den Bauabschnitten 4 bis 6 im Hauptgebäude Altbau, verteilt auf die Jahre 2009 bis 2013. Der vierte Bauabschnitt wurde fertiggestellt. Der fünfte Bauabschnitt wurde im Sommer zum Schuljahreswechsel 2011/2012 begonnen. Er wird bis zum Sommer 2012 ausgeführt.

2. Gibt es Änderungen bei den Sanierungsplanungen?

Antwort: Ja.

3. Wenn ja, welche und warum?

Antwort: Nach Reduzierung der Haushaltmittel für das Jahr 2012 konnte die Bauablaufplanung nicht in der beabsichtigten Zeitplanung realisiert werden. Es blieb nur die Möglichkeit, den fünften Bauabschnitt zu teilen und die Baumaßnahme im Rahmen der Finanzierbarkeit insgesamt um ein Jahr bis 2014 zu verlängern.

4. Liegen die Sanierungsarbeiten im Zeitplan oder gibt es Verzögerungen?

Antwort: Siehe 5.

5. Wenn ja, bei welchen Gebäudeteilen und warum?

Antwort: Nach Kürzung des vorgesehenen Mittelansatzes für 2012 wurden Abstimmungsgespräche zwischen Schule, Finanzdezernat, Baudezernat und Hochbau und Gebäudebewirtschaftung geführt, um eine der finanziellen Situation der Stadt und einer veränderten Fortführung der Sanierung angepassten Lösung zu finden. Für eine Minimallösung stellte die Stadtverordnetenversammlung am 26.09.2001 einen überplanmäßig Betrag von 490.000 € zur Verfügung, um eine für den Schulbetrieb sinnfällige und kurzfristige Teilsanierung zu finanzieren. Das bedeutet, dass wie von der Schule als Ziel formuliert, die Fachräume im 2. und 3. Obergeschoß des Mittelteils, Nordseite, im laufenden 5. Bauabschnitt mit ausgeführt werden

können. Verbleibt im 5. BA ein Verzug der Sanierung, Aula und Turnhalle um ein Jahr. Umsetzung mit Beginn des 6. Bauabschnitts ab Sommer 2012.

6. Welche Gebäudeteile müssen noch saniert werden?

Antwort: Ab Sommer 2012 steht der sechste und letzte Bauabschnitt zur Ausführung an. Neben der Turnhalle und Aula erfolgt nach Plan die Sanierung des Westflügels. Durch Verzicht der Anpassung der Bauzeiten- und Umzugsplanung an den Schuljahresrhythmus kann die Gesamtmaßnahme unabhängig davon terminiert werden. Priorität haben die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme zum Jahresende 2013 und Bezug der neuen Räume zum Schulhalbjahr im Februar 2014.

7. Welcher Zeitrahmen ist hierfür vorgesehen?

Antwort: Siehe 6.

8. Wann wird die Sanierung komplett abgeschlossen sein?

Antwort: Wenn der aktuell im Finanzplan für 2013 vorgesehene Ansatz in Höhe von 2.150.000 € bestehen bleibt, greift Antwort zu 6.

Im Auftrag

Schoop

Ø -650-
-651-
-40-

CDU Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

STADT KASSEL
documenta-Stadt

Rathaus
34112 Kassel
Telefon 0561 787 1266
Telefax 0561 787 7130
E-Mail info@cdu-fraktion-kassel.de
Internet www.CDU-Fraktion-Kassel.de

Vorlage Nr. 101.17.223

Kassel, 27. September 2011

Zentrale Verwaltung von Kita-, Hort- und Betreuungsplätzen

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

> Der Magistrat wird aufgefordert zu prüfen, inwieweit die Erfassung von Kindergartenplätzen, von Hortplätzen und von Betreuungsplätzen in Kassel zentral verwaltet werden kann. Hierbei sollen auch die freien Träger einbezogen werden.

Begründung:

In den Kasseler Kindertagesstätten, Horten und Grundschulen kommt es häufig zu Mehrfachanmeldungen. Daraus ergibt sich an einigen Standorten ein Defizit an Kindergartenplätzen, Hortplätzen und Betreuungsplätzen. Mit einer zentralen Erfassung und Verwaltung dieser Plätze können Mehrfachanmeldungen vermieden und eventuell lange Wartezeiten abgekürzt werden. Dies erhöht die Planungssicherheit sowohl für Eltern als auch für die betroffenen Einrichtungen und soll helfen, Defizite in der Versorgung mit diesen Plätzen abzubauen.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Norbert Hornemann

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender